



Ausgabe 06
Winter 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlichen willkommen in der sechsten Ausgabe des Pfostenwäldle-Newsletters! Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen darin zu blättern oder ihn digital zu lesen. Und wir sind ziemlich sicher: Auf ein Mal werden Sie es nicht schaffen, denn wir haben erneut viel Interessantes für Sie zusammengestellt, aufbereitet, verfasst und fotografiert – lassen Sie sich überraschen!

Was für ein aufregendes Jahr liegt hinter uns! Und was für tolle Veranstaltungen haben wir alle zusammen auf die Füße gestellt, organisiert und mit viel Spaß erfolgreich durchgeführt. Neben all den vielen kleinen und großen Musikveranstaltungen im Haus und auf den Wohnbereichen stechen natürlich zwei Höhepunkte aus der Vielfalt heraus, beide im Zusammenhang mit dem 950jährigen Jubiläum Feuerbachs. Unser Tag der Offenen Tür war ein großer Erfolg. Dazu beigetragen haben sehr viele und ohne Anspruch auf Vollständigkeit sei ihnen hier nochmals gedankt: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus, von der Küche, der Hauswirtschaft über die Pflege und die Soziale Betreuung, die Damen der Verwaltung, die Hausmeister, die Azubis, die Kolleginnen der Hauptverwaltung der Geschäftsstelle und natürlich die vielen Ehrenamtlichen und Besucher und Besucherinnen. Aber auch all denen, die als teilnehmende Gäste diesen Tag zum Erfolg gemacht haben: dem Stadtorchester des Musikvereins Feuerbach, dem Chor Vokalwerk und dem Alleinunterhalter Jo Brösele, der mit Charme und Witz für uns da war. Besonders großen Anklang fand die Messe zu Themen des Alters im Lotte-Lemke-Saal und die Gelegenheit, sich intensiv über die Formen des Betreuten Wohnens zu informieren

Und viele von ihnen haben wir wieder getroffen beim großen Jubiläumszug durch Feuerbach am Kirbesonntag im September, eine tolle Veranstaltung und für uns vom Pfostenwäldle und von der AWO eine prima Gelegenheit zu zeigen, dass wir aktiver Teil des Lebens im Stadtteil sind.

Und dann ist da natürlich noch die Teilnahme der AWO-Gruppe an der alljährlich stattfindenden Demonstration für Vielfalt und Gleichheit in der (Stuttgarter) Gesellschaft anlässlich des CSD, ein wichtiges Zeichen auch im Hinblick auf die Landtagswahl im März nächsten Jahres. Gerade wir im Pfostenwäldle mit unserer so bunten, vielfältigen und prima funktionierenden Gemeinschaft sollten mit unserer Wählerstimme dafür sorgen, dass Hetze und Ausländerfeindlichkeit in Baden-Württemberg keine Chance haben. Nutzen Sie die Chance den Feinden der Demokratie mit ihrer Stimme für eine der demokratischen Parteien entgegenzutreten.

Zu einer Rückschau auf ein Kalenderjahr gehört leider auch das Gedenken an all diejenigen, die unserer Gemeinschaft nicht mehr angehören. Manchmal kam der Abschied überraschend, manchmal war er auch eine Erlösung: Wir erinnern uns an all die Verstorbenen und ihren Beitrag zu der Gemeinschaft im Pfostenwäldle, sie bleiben ein Teil dieses Hauses.

Bleibt uns noch Ihnen allen für die bevorstehenden Tage und Wochen alles Gute zu wünschen, genießen Sie die Weihnachtstage, starten Sie gut in das Neue Jahr und freuen Sie sich auf das nächste Frühjahr. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung auf diesen Newsletter, sagen Sie uns was gut war und was wir besser machen können!

Danke – liebe Grüße aus der Redaktion senden Alexandra Wittmann und Dieter Keilbach



Liebe Leserinnen und Leser des Pfostenwäldle Newsletters,

die Winterausgabe 2025 liegt nun in Ihren Händen bzw. ist auf Ihrem Bildschirm und lädt zum Stöbern ein.

Ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns – mit Höhepunkten wie dem Tag der offenen Tür, verschiedenen Konzerten und dem Jubiläum „30 Jahre Grüne Damen und Herren im Pfostenwäldle“.

Auch beim Personal hat sich einiges getan: Pinar, Liza und Stephy haben ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau abgeschlossen, Ana, Cynthia, Stelle und Suganya ihre Ausbildung zur Pflegefachhelferin beendet. Sabina, Lavanya, Hafsa, Gino, Nassira, Alicia, Sanjin, Catherine, Faith, Phuonh, My, Kellan, Flore und Leeroy haben ihre Ausbildung als Pflegefachfrau/Pflegefachmann begonnen. Silina und Zina starten ihre Ausbildung als Pflegefachhelferin.

Außerdem sind Adrianatenaina, Kevin, Tiavinjanahary, Haqeen, Lukas, Linh, Auredy, Elin und Trong nach Deutschland gekommen und haben ihr Freiwilliges Soziales Jahr bzw. den Bundesfreiwilligendienst begonnen.

Nicht zu vergessen: Weitere Mitarbeitende in Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, Küche oder Service sind ebenfalls gestartet oder nach der Elternzeit zurückgekehrt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken unseres Newsletters.

Grußwort Frau Gabski

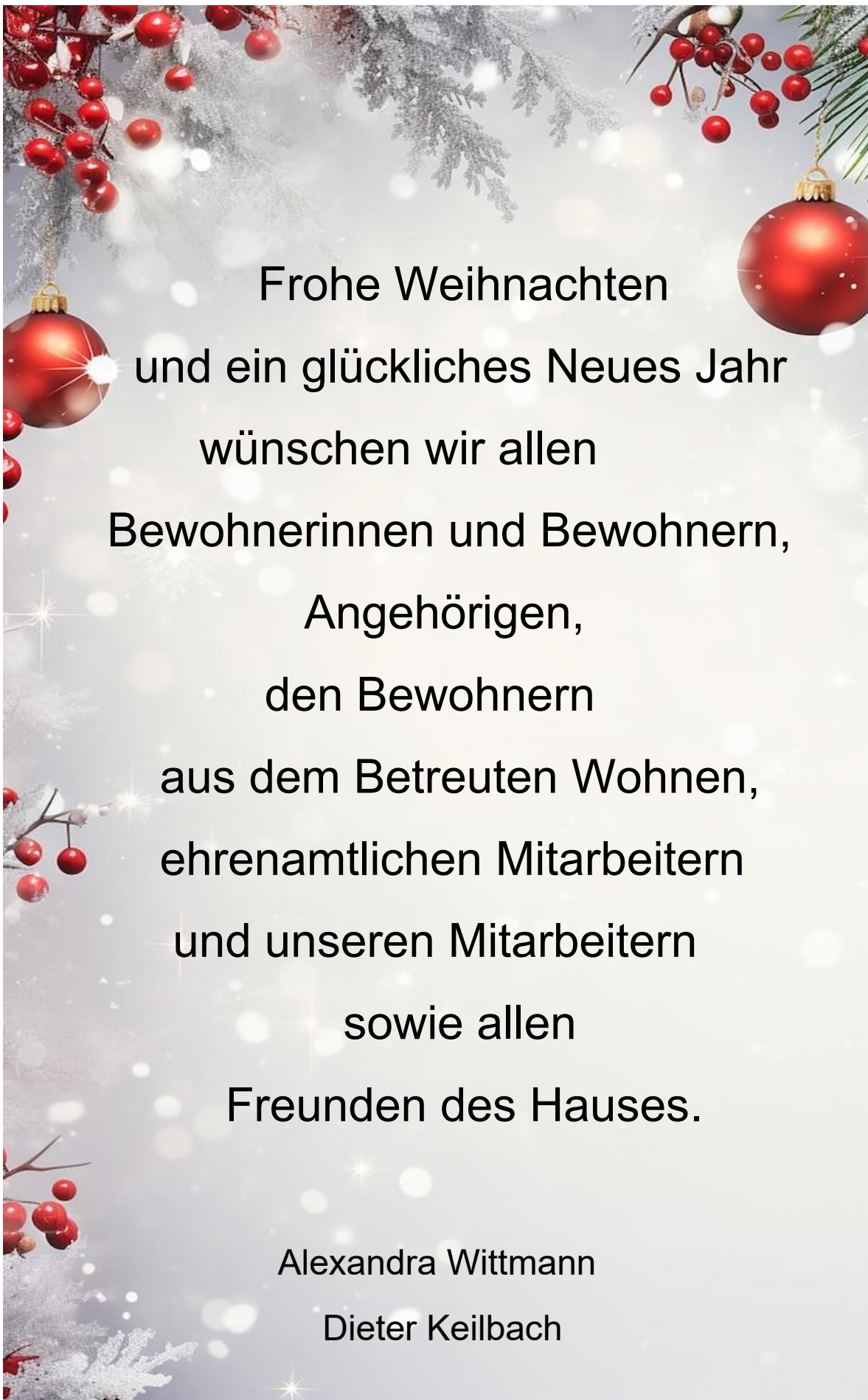
Mit freundlichen Grüßen



Susanne Gabski

Einrichtungsleitung



The background of the page is a festive Christmas-themed image. It features a light grey and white background with soft, out-of-focus bokeh lights. Sprigs of evergreen branches with clusters of bright red berries are visible in the corners. Two large, shiny red Christmas ornaments hang from the top corners. The text is centered in a clean, black, sans-serif font.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr
wünschen wir allen
Bewohnerinnen und Bewohnern,
Angehörigen,
den Bewohnern
aus dem Betreuten Wohnen,
ehrenamtlichen Mitarbeitern
und unseren Mitarbeitern
sowie allen
Freunden des Hauses.

Alexandra Wittmann

Dieter Keilbach

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Herzlich Willkommen
Seite 3:	Grußwort Frau Gabski
Seite 4:	Frohe Weihnachten
Seite 5:	Inhaltsverzeichnis
Seite 6:	Veranstaltungen: was bisher geschah
Seite 9:	Veranstaltungen: was geplant ist
Seite 10:	Gnadenlos Atemlos
Seite 11:	Festumzug Feuerbach
Seite 12:	Heimbeiratswahl 2025
Seite 13:	Der Neue Heimbeirat
Seite 14:	StadtSeniorenRat Stuttgart
Seite 15:	Angehörigenabend
Seite 17:	Palliativ Care Team Stuttgart
Seite 18:	Die AWO-Geschichte
Seite 23:	Die Geschichte vom Pfostenwäldle
Seite 24:	Neue Auszubildende
Seite 25:	Bestandene Prüfungen
Seite 26:	Verabschiedung Silvia
Seite 27:	Gut zu wissen
Seite 28:	Pflege- und Kosmetikartikel / Fachärzte
Seite 29:	Tierische Mitbewohner
Seite 30:	Die AWO als Arbeitgeber
Seite 31:	Stellenanzeigen
Seite 33:	Begegnungsstätte
Seite 36:	QR -Code
Seite 37:	Kontakte Dienstleister
Seite 38:	Wohnbereichsleitungen
Seite 39:	Kontakte im Haus
Seite 40:	Bewohnerbeirat
Seite 41:	Impressum

Veranstaltungen: was bisher geschah



Am Dienstag, 09. September 2025 war unsere **Heimbeiratswahl**
Näheres lesen Sie auf Seite 12.

Am Sonntag, 14. September 2025
fand im Rahmen von 950 Jahre Feuerbach der **Festumzug** statt
Mehr hierzu finden Sie auf Seite 11.



Am Montag, 22. September 2025
war der offizielle Herbstanfang.
Herr Folker Bader begrüßte uns mit **„Radio
auf Rädern“** und seinem Programm
„Ein Streifzug durch den Herbst“

Am Donnerstag, 09. Oktober 2025
fand unser **Herbstfest** statt.
Musikalisch wurden wir von den „Festmusikanten“ unterhalten.

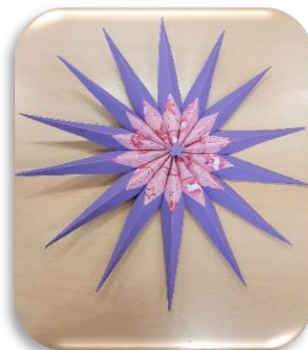


Am Donnerstag, 23.10.2025 war unser **Angehörigenabend**.
Nähere lesen sie auf Seite 15+16.

Am Donnerstag, 06.11.2025 hatte der gegenüberliegende Kindergarten seinen
Laternenlauf. Bei uns im Garten haben sie einen Zwischenstopp gemacht. Die
leuchtenden Laternen und das Singen der Laternenlieder bereiteten uns eine große
Freude. Einige Bewohner haben in der Gruppenaktivierungen Laternen gebastelt.



Am Montag, 10.11.2025 wurde fleißig gebastelt: **Weihnachtsbastelaktion**.
Vielen Dank an alle fleißigen Helfer.



Am Sonntag, 23.11.2025: **Novemberkonzert** von Live Music Now



Am Montag, 24.11.2025 fand das **Weihnachtssessen unserer Ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Muckastüble** statt.



Veranstaltungen: was bisher geschah

Am Dienstag, 02.12.2025 hat uns der neue **Bezirksvorsteher Nick Gumenick** besucht.



Am Donnerstag, 04.12.2025 wurde es vorweihnachtlich: **Adventsfeier** mit der Schwarzwald Familie Seitz.



Am Dienstag, 09.12.2025 sang der **Pfostenwäldle Chor** unter der Leitung von Herr Bürklein sein Adventskonzert.

Herr Bürklein möchte gerne kürzertreten. Ab Januar 2026 findet der Chor deshalb nur einmal im Monat statt. (Termine siehe Aushang)

Deshalb suchen wir eine/n neue/n Chorleiter/in. Ideen und Vorschläge bitte an Alexandra Wittmann.



Januar 2026

18.01.2026 Konzert von Chor VokalWerk *



Februar 2026

16.02.2026 Faschingsfeier



25.02.2026 Frühlingsbastelaktion *



März 2026

01.03.2026 Konzert „Gnadenlos Atemlos“ *



11.03.2026 Kaffeenachmittag für das Betreute Wohnen **



April 2026

30.04.2026 Schwoof in den Mai



* Liebe Angehörige,
die separate Einladung (immer an die „Rechnungsempfänger“) kommt per Mail.
Gerne sind auch weitere Angehörige und Freunde eingeladen.
Ihre Anmeldung ist für unsere Planung unbedingt erforderlich!

** Hier sind nur die Bewohner und Bewohnerinnen des Betreuten Wohnens
eingeladen

**Alle anderen Veranstaltungen
sind nur für unsere Bewohner/innen
und Bewohner/innen des Betreuten Wohnens.**

Veranstaltungen: was geplant ist

Gnadenlos Atemlos - eine Schlagerrevue der etwas anderen Art

Am **01. März 2026** präsentiert das Pfostenwäldle ein Konzert wie es noch keines gab in unserem Haus. „Gnadenlos Atemlos“ ist eine Produktion der Jungen Oper Stuttgart, gemeinhin aufgeführt im Nord, der Spielstätte der Jungen Oper. Die beiden künstlerischen Leiter Martin Mutschler und Keith Bernard Stonum nehmen uns mit auf eine Zeitreise zu deutschen und internationalen Schlagern, die so noch keiner zuvor gehört hat.

„Wir kommen beide eher von der klassischen Musik und vom Pop her. Aber der Schlager war immer im Hintergrund. Ist das überhaupt ein eigenes Genre oder nicht eher ein Lebensgefühl? Beim Proben merken wir auf jeden Fall: Mit ironischer Distanz geht es nicht. Wir müssen den Schlager ernst nehmen, uns ganz reinwerfen in die Lieder. Dann kommen wir vielleicht mit ganz neuen, intensiven Gefühlen wieder raus! Und dazu laden wir auch das Publikum ein“, so Keith Bernard Stonum und Martin Mutschler.

Melancholisch oder zum Mitschunkeln? Große Geste oder kleines Glück? Die berühmten (nicht nur deutschen) Schlager sind oft beides zugleich. Zeit, der süßen Versuchung auf die Spur zu kommen. Martin Mutschler und Keith Bernard Stonum präsentieren Schlager aus verschiedenen Ländern und Jahrzehnten in geballtem Glitzer!

Lassen Sie sich überraschen welche Gefühle diese neuen Interpretationen bei Ihnen auslösen. Wir, die Macher des Newsletters, jedenfalls waren begeistert, amüsiert, erstaunt und wollten diese Show unbedingt hier im Pfostenwäldle.

*Dieter Keilbach/Alexandra Wittmann
Mit Textauszügen der Homepage des Staatstheaters Stuttgart*



Großer Festumzug am Kirbesonntag – und das Pfostenwäldle mittendrin!

Am Kirbesonntag, den 14. September 2025, war es also endlich soweit - Feuerbach ist an diesem Tag offiziell 950 Jahre alt geworden. Dass der Kirbesonntag in diesem Jahr genau auf den urkundlich verbürgten Geburtstag Feuerbachs fiel war sicher Zufall – aber egal, besser hätte es doch nicht passen können!

Und dieses Ereignis wurde wahrlich groß gefeiert. Der Festumzug durch die Straßen und Gassen war sicher einer der größten Umzüge, den Stuttgart in den letzten Jahren gesehen hat. Und er war rundum gelungen, farbenfroh, fröhlich, ein Verdienst von weit über 30 Gruppen und Vereinen die sich alle Mühe gegeben haben ihren Teil zum Gelingen beizutragen. Zu Fuß, in der Kutsche, mit einem Leiterwagen, mit Musik und Tanz, Süßigkeiten verteilend – viel Beifall und fröhliches Winken der Zuschauer am Straßenrand war den Teilnehmenden sicher. Ebenfalls gesehen: der neue und der alte Bezirksvorsteher mit einer Gruppe von Mitarbeitenden des Rathauses. Johannes Heberle war sicher glücklich zu sehen wie sehr sich seine Mühe mit den Vorbereitungen für das 950 Jahr-Programm gelohnt haben und „der Neue“ im Rathaus, Nick Gumenick, hat gleich mal einen Eindruck davon bekommen, welche Energie in diesem Stadtteil steckt.

Und natürlich war das Pfostenwäldle dabei! Mit einer tollen Truppe von fast 50 Personen, vom Azubi über Mitarbeitende aus Pflege und Sozialer Betreuung, der Begegnungsstätte, Grüne Damen und Herren und etliche Ehrenamtliche. Da wurden Fahnen geschwenkt, Süßigkeiten und kleine Geschenke verteilt, das Publikum am Straßenrand zu so mancher La-Ola-Welle überredet – Spaß und strahlende Gesichter wohin man auch schaute.

Der gemeinsame Ausklang auf der Kirbe war angesichts der Menschenmassen auf dem Festplatz zunächst etwas chaotisch, so mancher hatte Angst hungrig heimgehen zu müssen. Aber mit etwas Geduld und Organisationstalent kam schon bald jede und jeder zum wohlverdienten Bier, einer Roten Wurst oder zum halben Göckele.

Dieser Kirbesonntag war sicher der Höhepunkt im Jubiläumsjahr, alle zusammen haben eine tolle Veranstaltung geschaffen – aber ganz sicher gehört der größte Dank den Ehrenamtlichen vom Stadtorchester des Musikvereins Feuerbach, die federführend verantwortlich für diesen Tag waren.

Dieter Keilbach



Die Wahl zum neue Heimbeirat und dessen neue Besetzung

Turnusgemäß mussten wir im Pflegeheim in diesem Herbst einen neuen Heimbeirat wählen, nach dem überraschenden Tod von zwei der bisherigen Mitglieder wäre eine Neuwahl sowieso angestanden. Die Vorgehensweise, die einzuhaltenden Fristen und Termine sowie alle offiziellen Regeln sind natürlich vorgeschrieben und wurden vom Wahlvorstand exakt umgesetzt und eingehalten.

Für den alten, bis zur Wahl amtierenden Beirat galt es zunächst Kandidatinnen und Kandidaten zu suchen, anzusprechen und von einer Kandidatur zu überzeugen. Für ein Pflegeheim unserer Größe wird ein Beirat mit sieben Personen angestrebt, vier sollen aus dem Kreis der Bewohnerschaft kommen, drei von außerhalb.

Sehr viele Pflegeheime in Stuttgart schaffen es mittlerweile nicht mehr einen klassischen Beirat aufzustellen. Wir vom Pfostenwäldle sind und waren da eine große Ausnahme und ganz ehrlich: Wir sollten darauf sehr stolz sein!

Die aktuelle Wahl konnte tatsächlich mit insgesamt neun Kandidatinnen und Kandidaten durchgeführt werden, mehr also wie Beiräte zu wählen waren. Damit war es eine echte und realistische Wahl, keineswegs nur eine Bestätigung bekannter Personen, also herzlichen Dank an alle, die zur Kandidatur bereit waren!

Wir stellen Ihnen hier die gewählten Personen vor und geben Ihnen - soweit möglich – auch die Kontaktdaten an. Alle Beirätinnen und Beiräte sind immer für Sie erreichbar und gerne Ihre Ansprechpartnerin oder Ihr Ansprechpartner, dies gilt natürlich auch für Angehörige und Betreuende.

In der ersten Sitzung wurden die Aufgaben und Zuständigkeiten besprochen und verteilt, neue Ideen und Vorschläge gibt es auch schon – alle freuen sich auf eine spannende und erfolgreiche Amtszeit zum Wohl des Miteinanders im Pfostenwäldle.

Dieter Keilbach



Heimbeiratswahl am 09.09.2025

Bewohnerbeirat 2025/2026



Frau Ursula Schaber-Rupp
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
Tel.: 889 46 15
E-Mail: rupp.6695@t-online.de
1. Vorsitzende



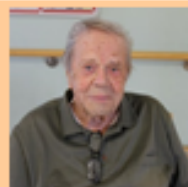
Herr Dieter Keilbach
Bergheimer Straße 22, 70499 Stuttgart
Tel.: 887 55 92
E-Mail: dieter.keilbach@t-online.de
2. Vorsitzender und Protokollant



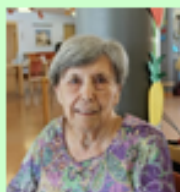
Frau Heike Spiegel
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
E-Mail: spiegel-heike@gmx.de



Frau Brigitte Oelschläger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 3



Herr Erwin Haas
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



Frau Marga Geiger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



Frau Marianne Rapp
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



StadtSeniorenRat Stuttgart e.V.

Der StadtSeniorenRat Stuttgart e.V. ist ein unabhängiges, ehrenamtliches Gremium, das sich für die Belange älterer Menschen in Stuttgart einsetzt. Sein Ziel ist es, dass ältere Menschen nicht an den Rand gedrängt werden, sondern mitten im Leben bleiben. Dafür informiert der StadtSeniorenRat, dafür fördert er die Meinungsbildung und dafür setzt er sich politisch für die Interessen der Seniorinnen und Senioren ein. Engagierte Bürgerinnen und Bürger bringen ihre Zeit, ihre Erfahrung und ihre Kompetenz ein, um gemeinsam eine altersfreundliche, soziale, barrierefreie und lebendige Stadt mitzugestalten. Auch im Stadtbezirk Feuerbach ist der StadtSeniorenRat



aktiv. Er setzt sich für bessere Lebensbedingungen im Alltag ein, wie zum Beispiel für fehlende Sitzgelegenheiten und für Wohlfühlorte und fördert die Vernetzung älterer Menschen im Stadtteil. Darüber hinaus vermittelt er lebenspraktisches Wissen wie dem Schutz vor Trickbetrug, Fragen rund um Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Erbrecht. Der StadtSeniorenRat ist auch im Bezirksbeirat Feuerbach vertreten und bringt dort die Anliegen älterer Bürgerinnen und Bürger ein.

Ansprechpartner in Feuerbach ist Hans-Joachim Kienzle
(hikientzle@stadtseniorenrat-stuttgart.de, Telefon: 0711- 815391).

Ein besonderes Angebot des StadtSeniorenRates ist die Beschwerdestelle Pflege. Sie steht allen offen, die Fragen oder Probleme rund um Pflege und Betreuung haben, sei es zu Hause oder in einer Einrichtung. Michaela Schurse nimmt ihre Anliegen entgegen, berät, unterstützt bei der Klärung von Schwierigkeiten und vermittelt bei Konflikten, auf Wunsch auch im Namen der Betroffenen. An die Beschwerdestelle können sich pflegebedürftige Menschen selbst, ihre Angehörigen oder Bezugspersonen, aber auch Mitarbeitende von Fachdiensten und Einrichtungen sowie andere Interessenvertretungen wenden. Die Kontaktaufnahme ist vertraulich und kostenfrei.
(beschwerdestelle.pflege@stadtseniorenrat-stuttgart.de).

Der StadtSeniorenRat Stuttgart und seine Beschwerdestelle sind für Sie da. Engagiert, unabhängig und mit Herz, damit gutes Leben im Alter gelingt.

StadtSeniorenRat Stuttgart e.V.

Text und Bilder: StadtSeniorenRat Stuttgart

Angehörigenabend am 23. Oktober 2025

Am 23. Oktober fand unser diesjähriger Angehörigenabend statt. Nach einer herzlichen Begrüßung stellten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses vor:

Susanne Gabski – Einrichtungsleitung
Jenny Dreher – Pflegedienstleitung
Hanna Breuninger – Hauswirtschaftliche Betriebsleitung
Sandra Wallus – Praxisanleitung und stellvertretende Pflegedienstleitung
Maria Anesiadou – stellvertretende Pflegedienstleitung
Rosa Heimlich – stellvertretende Wohnbereichsleitung WB 1
Modou Jobe – Wohnbereichsleitung WB 2
Desiree Frank-Leins – stellvertretende Wohnbereichsleitung WB 3
Eirini Birmpa – Wohnbereichsleitung WB 4
Alexandra Wittmann – Leitung Soziale Betreuung

Im Anschluss stellte sich der Heimbeirat vor:

Frau Ursula Schaber Rupp (Vorsitzende) (extern), Frau Heike Spiegel (extern), Herr Erwin Haas (intern), Frau Marga Geiger (intern) und Frau Marianne Rapp (intern).
Entschuldigt waren Herr Dieter Keilbach und Frau Brigitte Oelschläger.
Frau Schaber Rupp informierte über die Arbeit des Heimbeirats.

Ein besonderer Dank gilt Frau Bahl von den Brückenschwestern, die einen sehr informativen Vortrag über die Arbeit der Brückenschwestern und das Thema Palliativ Care hielt.

Hausinterne Informationen

Frau Wittmann berichtete über die kommenden Veranstaltungen, darunter Bastelaktionen, das Novemberkonzert, die Adventsfeier sowie den Auftritt des Pfostenwäldle-Chors. Zudem stellte sie das Gemeinschaftsprojekt des VokalWerks Stuttgart und Bosch-Chors vor, das im Rahmen des Jubiläums 950 Jahre Feuerbach Ende November im Theaterhaus stattfand.

Weitere wichtige Hinweise:

- Bargeld wird für die Bewohner nicht benötigt, wenn dieser Bargeld wünscht, bitte nur kleine Geldbeträge und den Geldbeutel im Wertfach einschließen
- Frisör und Fußpflege: Diese Leistungen werden per Rechnung abgerechnet.
- Personalausweis: Eine Kopie reicht aus, falls der Bewohner dies wünscht, Original kann gerne im Dienstzimmer abgegeben werden
- Krankenversichertenkarte: Wird in der Akte hinterlegt – auf Wunsch kann eine Kopie für den Bewohner erstellt werden.
- Befreiungsausweise 2026: Bitte in der Verwaltung abgeben.
- Unsere Katzen Sissi und Charly sind nun bei uns eingezogen und werden in den nächsten Wochen auf Wohnbereich 1 einziehen. Bitte achten Sie darauf, dass die Katzen nicht nach draußen gelangen – insbesondere beim Lüften.

Weitere Hinweise

- Schülerinnen und Schüler absolvieren regelmäßig Praxisbesuche und Prüfungen – hierfür bitten wir um Ihr Einverständnis zur Praxisbegleitung.
- Bei Facharztterminen bitten wir die Angehörigen, Termine zu vereinbaren und ihre Angehörigen zu begleiten.
- Einige Fachärzte, darunter Neurologe, Zahnarzt und HNO-Arzt, kommen direkt ins Haus.
- Die Zahnarztpraxis Elsner und Kollegen (Weilimdorf) besucht uns etwa zweimal jährlich mit einem umgebauten Behandlungswagen.
- Unsere neue Neurologin Frau Ostroverkh aus Leonberg führt ebenfalls regelmäßige Visiten durch.
- Körperpflegemittel wie Waschlotion und Zahnpasta werden vom Haus gestellt.
- WLAN: Der Ausbau ist nicht so einfach; auf Wunsch kann jeder ein eigenen Router im Zimmer von der Telekom installieren lassen.
- Frisur - Wünsche: Falls Bewohner sich nicht äußern können, können Angehörige gerne die Wünsche an den Friseur weitergeben damit dieser weiß, welche Frisur er schneiden soll
- Hospizdienst: Es besteht die Möglichkeit, Unterstützung durch den AWO-Hospizdienst in Anspruch zu nehmen.
- Kleidung: Neue Kleidung bitte mit einem ausgefüllten Nachlieferung-Wäsche-Zettel im Dienstzimmer abgeben, damit sie gekennzeichnet („gepatcht“) werden kann – sonst geht sie in der Wäscherei verloren.

Angehörigenabend

Alexandra Wittmann

Palliative Care Team Stuttgart

Im Palliative Care Team Stuttgart (PCT Stuttgart) arbeiten Palliative Care Fachpflegekräfte und Palliativmediziner*innen eng zusammen, um die bestmögliche Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung zu ermöglichen. Das PCT wird im Rahmen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) tätig und wird vom behandelnden Arzt hinzugezogen, wenn ein komplexes Symptomgeschehen vorliegt, das eine spezielle Behandlung und Versorgung erfordert.

Wir beraten die Betroffenen, deren Angehörige und auch die Pflegefachpersonen in den Pflegeheimen / in den Ambulanten Pflegediensten bei Fragen, Problemen und Sorgen und unterstützen mit Hilfe unserer Kooperationspartner aus unterschiedlichen Bereichen. Durch regelmäßige Besuche und Telefonate können viele betroffenen Menschen auch zu Hause und im Pflegeheim in schwierigen Situationen Autonomie und Sicherheit erleben und durch unsere 24-Stunden-Erreichbarkeit kann auch in Krisensituationen eine Klinikeinweisung vermieden werden.

Unsere Ziele sind eine gute Symptomlinderung, ein stabiles Umfeld, die Stärkung der Angehörigen und der Pflegefachpersonen, die Aufrechterhaltung der Lebensqualität der betroffenen Menschen und ein würdevolles Leben bis zuletzt.



Wir bauen Brücken der Unterstützung, beraten und begleiten die betroffenen schwerkranken Menschen sowie ihre Angehörigen zu Hause und in den Pflegeheimen – achtsam, ganzheitlich und individuell.



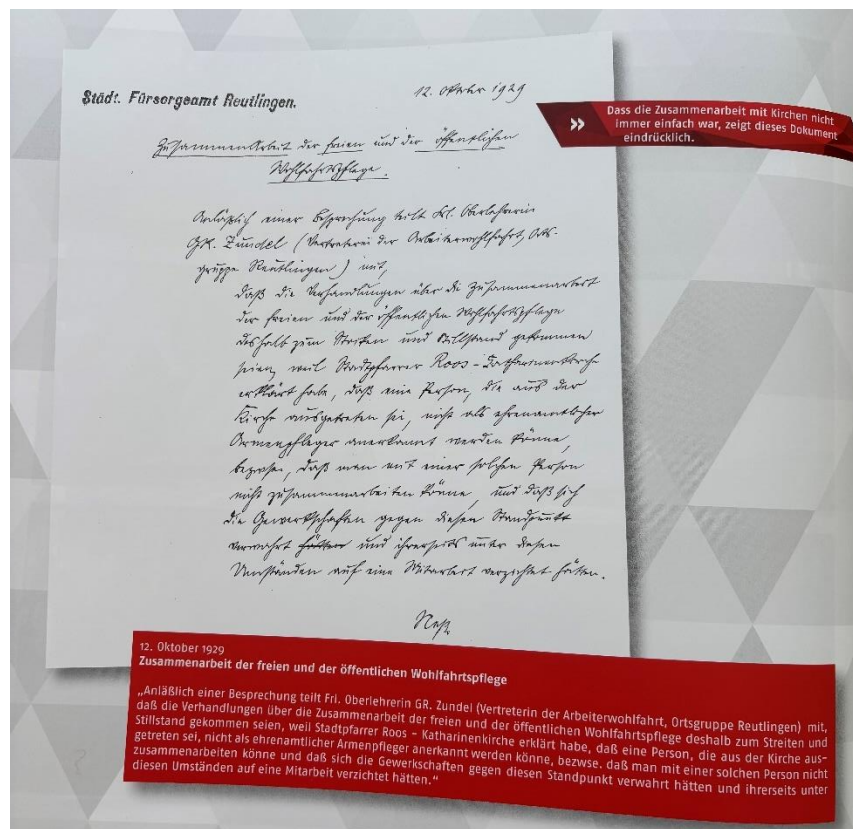
Für nähere Informationen schauen Sie gerne auf unsere Homepage www.pct-stuttgart.de oder rufen Sie an und lassen Sie sich unsere Flyer zuschicken. Sie erreichen uns gerne unter der Telefonnummer 0711 64 558 10.

Quelle: Palliative Care Team Stuttgart

Zusammenarbeit und Konkurrenz: weitere Akteure der Wohlfahrtspflege

In Württemberg gab es eine ganze Reihe von Akteuren, Organisationen und Institutionen, mit denen die Arbeiterwohlfahrt in Berührung kam. Nicht immer verlief die Zusammenarbeit reibungsfrei. Verglichen mit anderen Regionen Deutschlands, wo die sozialdemokratischen Wohlfahrtspolitiker häufig auf Feindschaft und Vorurteile stießen, gestaltete sich in Württemberg die Mitwirkung an der öffentlichen Fürsorge und die Zusammenarbeit mit privaten Wohlfahrtsverbänden jedoch meist recht einvernehmlich.

Die eigene Stärke der Arbeiterwohlfahrt resultierte zu einem großen Teil aus den bereits geschilderten Traditionen der Arbeiterbewegung. Sowohl die Gewerkschaften als auch *Naturfreunde*, *Sozialistische Arbeiter-Jugend* und *Kinderfreunde* sowie die lokalen Konsumvereine, die alle zum sozialdemokratischen Milieu zählten, gehörten zu den engsten Bündnispartnern. Durch die direkte Anbindung an die Sozialdemokratische Partei waren zudem Kontakte in den Landtag und die Gemeinderäte vorhanden, beispielsweise durch Otto Steinmayer aus Stuttgart und Emilie Hiller aus Heilbronn, die dem württembergischen Landtag von 1920 bis 1933 durchgängig angehörten, aber auch durch Christine Evert aus Botnang, die von 1922 bis 1933 im Stuttgarter Gemeinderat saß. Diese Beziehungen waren hilfreich, um beispielsweise die Notwendigkeit eines öffentlichen Zuschusses für Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt zu begründen.



Koordination durch die Zentralleitung für Wohltätigkeit

Die *Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins* wurde ab 1921 als *Zentralleitung für Wohltätigkeit* zu einer öffentlichen Institution, die sich der Koordination aller Aktivitäten der verschiedenen Wohlfahrtsverbände widmete. Ihr teilte die Arbeiterwohlfahrt regelmäßig ihre Pläne mit, sie berichtete über laufende Tätigkeiten und erbat sich Zuschüsse und Unterstützung für zukünftige Projekte. Sie wurde von Gotthilf Vöhringer geleitet, der ab 1925 auch als Generalsekretär und Geschäftsführer der *Deutschen Liga für freie Wohlfahrtspflege* großen Einfluss hatte. Die Liga wiederum war ein Zusammenschluss aller Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege – außer der Arbeiterwohlfahrt, die sich weigerte, unter den von den konfessionellen Verbänden vorgegebenen Richtlinien zusammenzuarbeiten.

Im April 1925 wurde zudem der *Wohlfahrtsverein Stuttgart* ins Leben gerufen, der in der Nachfolge des vormaligen *Lokalwohltätigkeitsvereins* als neue gemeinsame Plattform der städtischen Wohlfahrtsbehörden sowie aller privaten Wohlfahrtsorganisationen einschließlich der Arbeiterwohlfahrt diente. Obwohl er von evangelischen Organisationen dominiert wurde, erfüllte er zahlreiche Funktionen und Aufgaben, die sich auch die Arbeiterwohlfahrt programmatisch auf die Fahnen geschrieben hatte. In enger Zusammenarbeit mit der *Heimatnothilfe* veranstaltete er mit seinen rund 5.000 Mitgliedern Geld- und Kleidersammlungen für die Winterhilfe, er vertrieb Wohlfahrtsbriefmarken, unterstützte Bedürftige mit Mietbeihilfen, Brennmaterial, Kleidung und Wäsche sowie Zuschüssen zu den Lebenshaltungskosten und unterhielt Suppenküchen und Wärmestuben. Für die Arbeiterwohlfahrt gehörte Christine Evert bis 1933 dem Hauptausschuss und dem Unterstützungsausschuss des Wohlfahrtsvereins an.

Das Verbot der Arbeiterwohlfahrt im Nationalsozialismus

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 im Reich standen der Arbeiterwohlfahrt schwere Zeiten bevor. Bereits bei der Landtagswahl im April 1932 war die *Nationalsozialistische Arbeiterpartei* (NSDAP) in Württemberg mit 26,4 Prozent stärkste Kraft geworden. Die SPD, die 1928 noch die meisten Stimmen erhalten hatte, musste große Verluste hinnehmen und überzeugte nur noch 16,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler. Bis zum 11. März 1933 regierte allerdings noch eine bürgerliche Koalition unter Staatspräsident Eugen Bolz (Zentrum).

Der Terror gegen die Arbeiterwohlfahrt begann im April 1933. Der Stuttgarter Geschäftsführer Karl Hofstetter berichtete dazu nach 1945: „Am 12. April 1933 wurde ich aus einer Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Stuttgart abgerufen und auf der Geschäftsstelle Paulinenstraße 44 von drei Polizeibeamten mit der Erklärung empfangen, dass sie beauftragt seien, die Geschäftsstelle zu schließen und dass mir und meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen jede weitere Tätigkeit untersagt sei. Ich hatte in Anwesenheit der Beamten die Bücher abzuschließen, den festgestellten Kassenbestand und alle Schlüssel für die genannten Einrichtungen zu übergeben. Die Zugänge zu der Geschäftsstelle wurden darauf amtlich versiegelt.“ Das von Richard Schlager geleitete Programm der Arbeiterwohlfahrt im Rahmen des „Freiwilligen Arbeitsdienstes“, das dazu diente, arbeitslosen Jugendlichen mit staatlicher Förderung eine Perspektive zu geben, wurde mit sofortiger Wirkung eingestellt. Die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt erhielten durch den Vorsitzenden Josef Koestel die Kündigung, da durch die Beschlagnahme eine weitere Tätigkeit unmöglich geworden war.

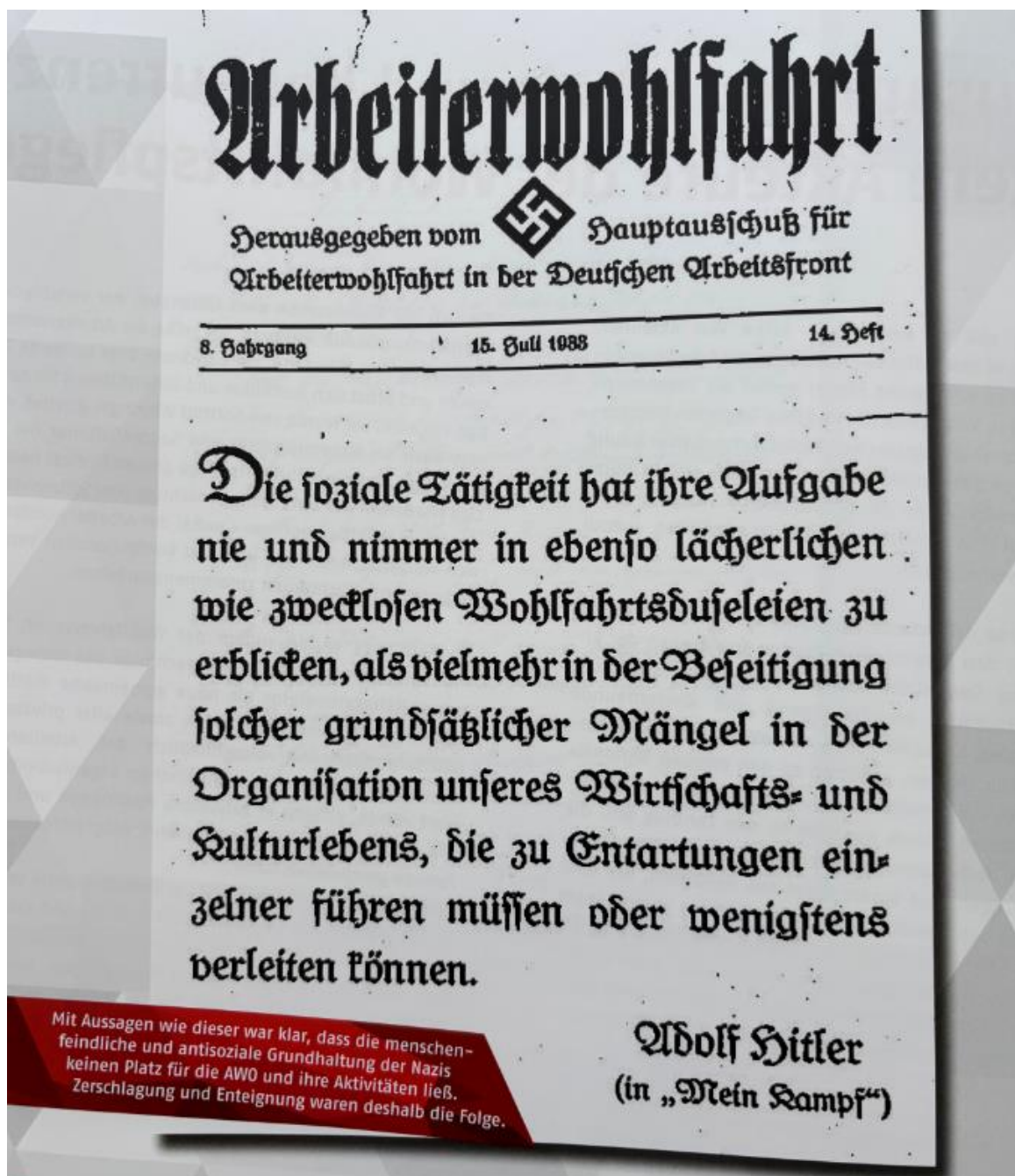
Aus Ulm berichtete Anna Rueß Ähnliches: „Am 28. April 1933 kam ein Bote vom Liegenschaftsamt, man solle ihm den Schlüssel für das Walderholungsheim Herrlingen aushändigen. [...] Mein Mann wollte mit ins Heim hinausgehen, es wurde ihm aber abgelehnt und gedroht, wenn er die Schlüssel nicht sofort herausgebe, werde er abgeführt.“ Die weitere Nutzung des Walderholungsheims Herrlingen wurde Anfang Mai 1933 untersagt, das Inventar musste zurückgelassen werden. Außerdem wurden Büromöbel beschlagnahmt und die Nähstube geschlossen.

Ein Verbot ist nicht abzuwenden

Vorfälle wie diese gab es im ganzen Land. Dabei hatte die württembergische Arbeiterwohlfahrt sogar versucht, sich den neuen Machtverhältnissen soweit wie möglich anzupassen. Die offizielle Verbindung zur Sozialdemokratie wurde im März 1933 aus den Richtlinien der gesamten Organisation entfernt. Mit dem Umzug der von Andreas Dreher geleiteten Landesgeschäftsstelle von der Friedrichstraße 13 in die Schlossstraße 12 B wollte man ein weiteres Signal aussenden, dass die Arbeiterwohlfahrt politisch neutral sei. Am 28. April 1933, als die Geschäftsstelle des Ortsausschusses Stuttgart in der Paulinenstraße 44 bereits geschlossen worden war, wagten Andreas Dreher und Karl Hofstetter einen letzten Versuch, als sie gegenüber der Zentralleitung für Wohltätigkeit ihre Bereitschaft zur Kooperation unterstrichen: „Unser sehnlichster Wunsch ist, all die wertvollen Kräfte die bisher in selbstloser Hingabe durch die Arbeiterwohlfahrt diesen Dienst am Volke geleistet haben, auch im neuen Staate zum Wohl der Volksgemeinschaft

wirksam werden zu lassen. Die Neuorganisation und die damit vollständig gewordene Unabhängigkeit unserer Organisation legt uns keinerlei Schranken in die Eingliederung der Volksgemeinschaft auf. [...] Auf alle Fälle möchten wir klar und eindeutig zum Ausdruck bringen, dass wir keinerlei politische Arbeit leisten werden. [...] Wir würden uns freuen, wenn eine Klärung im Sinne einer erfolgreichen Weiterarbeit der Arbeiterwohlfahrt zum Besten des Volkswohles eintreten würde. Dazu versichern wir nochmals, dass wir nur ein Streben kennen: Helfer und Stütze zu sein der deutschen Arbeiterfamilie, aus ihr selbst heraus die Kräfte zu wecken zur Bekämpfung der Not, unter bewusster Eingliederung in den Dienst am Aufbau eines gesunden deutschen Volkslebens.“

AWO Geschichte Teil 3



Die Nazis rauben Waldheime und Inventar

Doch all dieses Entgegenkommen half nichts. Die nationalsozialistischen Organisationen hatten es auf die Strukturen der Arbeiterwohlfahrt abgesehen. Insbesondere die Waldheime weckten Begehrlichkeiten, zumal die *Nationalsozialistische Volkswohlfahrt* (NSV), die nun als zentrale Organisation der Wohlfahrtspflege aufgebaut wurde, noch über wenig eigene Einrichtungen verfügte. Die *Hitlerjugend* (HJ) und der Bund Deutscher Mädchen (BDM) bekundeten ihr Interesse für die Nutzung der Waldheime Heslach und Wangen, um dort unterstützt von der NS-Frauenschaft in den Sommerferien 1933 Kinderfreizeiten zu organisieren. So kam es, dass im Juni 1933 die NSV unter der Leitung von Adolf Weigold die Kontrolle über Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt erhielt. Auch die Geschäftsstelle in der Paulinenstraße 44 wurde von der NSV übernommen, dabei wurde sogar das Briefpapier der Arbeiterwohlfahrt einfach weiter genutzt. Die NSV warb fortan jeden Sommer für die Ferienerholung in „ihren“ Waldheimen.

Quelle: AWO Württemberg, Gudrun Schmidt-Payerhuber

„Geschichte Haus Pfostenwäldle 1969 bis 2009“

Die Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg – Stuttgart errichtete in Stuttgart-Feuerbach eine dreistufige Altenheimanlage bestehend aus Altenwohnheim, Altenheim und Altenpflegeheim. Die Bauzeit betrug 26 Monate. Am 01.01.1969 zogen die ersten Bewohner ein. Im Januar 1970 begann die Aufnahme pflegebedürftiger Menschen.

Das Altenpflegeheim erhielt am 05.02.1977 einen neuen Namen: es wurde „Paul-Hofstätter-Haus“ genannt. Paul Hofstätter, geboren in Botnang, gelernter Buchdrucker, kam nach dem Krieg zur Arbeiterwohlfahrt. Er wurde eine sozialpolitische Persönlichkeit Baden-Württembergs und auch innerhalb der Arbeiterwohlfahrt.

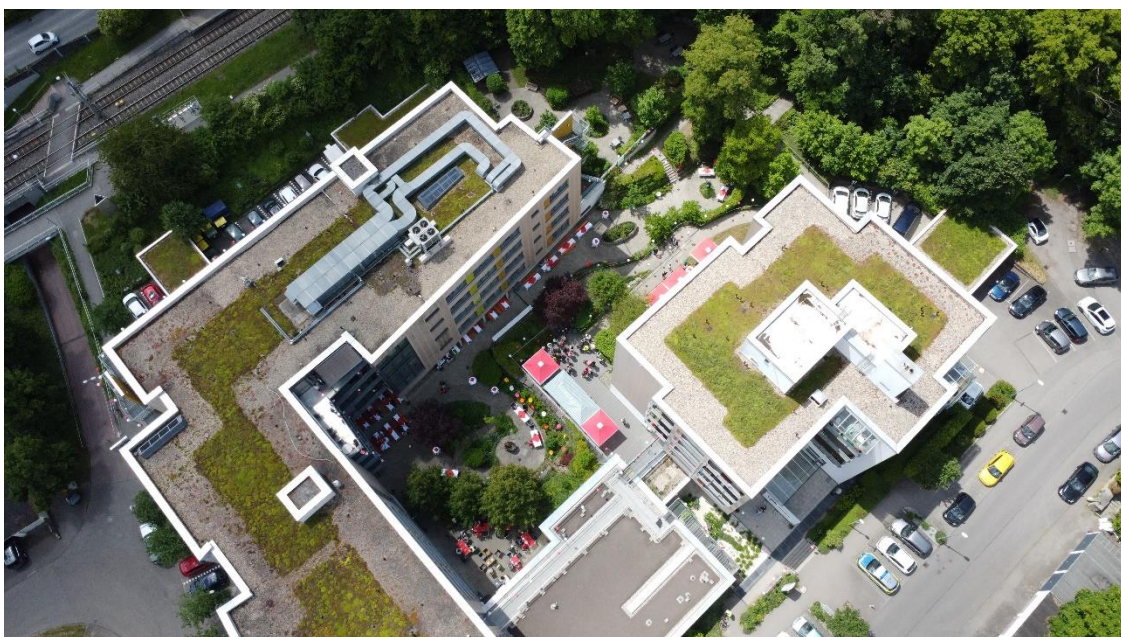
20 Jahre war er Vorsitzender im Landesausschuss der Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg. 1973 erhielt er das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Aus Anlass der Vollendung des 70. Lebensjahres am 05.02.1977 erfolgte die Umbenennung der Altenheimanlage der Arbeiterwohlfahrt in „Paul-Hofstätter-Haus“ in Anwesenheit des Jubilars Paul Hofstätter und seiner Weggefährten wie Lotte Lemke. Am 16.02.1983 verstarb der Pionier der sozialen Arbeit in Baden-Württemberg in Feuerbach. Der Name „Paul-Hofstätter-Haus“ ist in Stuttgart noch immer ein Begriff.

Inzwischen ist die Altenheimanlage in Stuttgart-Feuerbach geändert worden. Es erfolgten Umbauten, Abrisse, Neubauten und weitere Umgestaltungen.

Die Altenheimanlage inklusive der Begegnungsstätte erhielt im Dezember 2008 eine geänderte Bezeichnung. Nun ist sie das AWO Seniorenzentrum Pfostenwäldle in 70469 Stuttgart. Der Träger ist die AWO Sozial GmbH, Kyffhäuserstraße 77 70469 Stuttgart.

Gerhard Lindemann



Neue Auszubildende



Herzlich Willkommen

Catherine, Faith, Flore, Hafsa, My, Nassira,
Phuong, Sanjin



Bestandene Prüfungen



Herzlichen Glückwunsch

Ana, Cindy, Liza, Stella, Stephy, Suganya



Ein tränenreicher Abschied und ein neuer Anfang!

„Nichts ist so beständig wie der Wechsel“ – wer auch immer diesen Spruch erfunden hat mag ja recht gehabt haben, aber es fehlt der Nachsatz „...und nichts fällt einem so schwer wie eben dieser!“

Klar, in einem so großen Haus wie dem Pfostenwäldle gehört Personalwechsel zum Alltag. Neue Auszubildende lösen die ab, die ihre Prüfungen bestanden haben und dann weiterziehen, persönliche Gründe bewegen Mitarbeitende den Arbeitsplatz zu wechseln und manche freuen sich auf den erreichten Zeitpunkt in den Ruhestand zu gehen.

Besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner, aber natürlich auch für die gesamte Kollegschaft ist so ein Verlust bei allem Verständnis immer mit einer gewissen Verunsicherung verbunden. Wird die Stelle neu besetzt? Wer kommt da wohl?

Genau so ging es dem Team der Sozialen Betreuung und besonders den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnbereichs 4 als die allen so sehr ans Herz gewachsene Silvia ihren Abschied in die Rente ankündigte. Und obwohl der Termin allen lange bekannt war wurde es zum Schluss hin dann doch ganz schön sentimental und beim letzten Kaffeekränzle, nach einem finalen Countdown von Zehn auf Null und danach lautem Applaus floss die eine oder andere Träne bei den Anwesenden.

Silvia versuchte Trost zu spenden und bekam für ihre Ankündigung, zukünftig als Ehrenamtliche regelmäßig da zu sein, noch lauterem Applaus.

Zum Glück gibt es ja aber auch den Spruch „Jedem Ende wohnt ein neuer Anfang inne“ – und genau dies geschah übergangslos auch auf dem Wohnbereich 4. Mit einer neuen Kollegin in der Sozialen Betreuung geht es weiter.

Verabschiedung



Dieter Keilbach

Gut zu wissen – kompakt und neu

- Das Café Kränzchen der Begegnungsstätte im Erdgeschoss hat jeden Tag von 14.30 h – 16.30 h geöffnet. Über Veranstaltungen im Café informieren Aushänge und ausliegende Flyer.
- Achten Sie auf die lesbare Auszeichnung der Wäschestücke. Verwuschene oder lose Namensetiketten sollten sofort ersetzt werden.
- Sie suchen ein Wäschestück? Die Hauswirtschaftsleitung und die Wäscherei helfen bei der Suche. In der Wäscherei gibt es einen Schrank mit namenlosen Fundstücken.



Gut zu wissen

- Zum Anbringen des Namensschildes müssen neue Wäschestücke zusammen mit dem ausgefüllten Formular auf dem Wohnbereich abgegeben werden, auch hierzu finden Sie ein entsprechendes Formular.
- Auch in der Weihnachtszeit gilt: Verschenken Sie bitte keine Lebensmittel an Bewohnerinnen und Bewohner über deren gesundheitliche Voraussetzungen Sie nicht detailliert Bescheid wissen.
- Im Foyer in Richtung Ausgang Garten hängt ein Briefkasten für den Heimbeirat.
- Dauerhaft in einer Pflegeeinrichtung Wohnende können sich vom Rundfunkbeitrag (GEZ) befreien lassen. Das Formular hierzu finden Sie auf der Homepage www.rundfunkbeitrag.de. Bitte vergessen Sie nicht das Formular in der Verwaltung stempeln und unterzeichnen zu lassen. An der Nutzung ihres Radio- oder Fernsehgeräts ändert sich dadurch nichts.
- Auf allen Wohnbereichen findet sich eine Zettelbox mit hilfreichen Vordrucken und Formularen, die Ihnen den Kontakt mit verschiedenen Stellen des Hauses leicht und unkompliziert ermöglichen.
- Der Brandschutz verbietet nicht geprüfte, elektrische Geräte in den Bewohnerzimmern. Sollten Sie ein neues elektrisches Gerät gekauft oder geschenkt bekommen haben benötigt dies eine Prüfung und daraus folgend die Nutzungsfreigabe. Bitte informieren Sie sich unbedingt über die Vorgehensweise bei der Verwaltung des Heims.
- Zum Thema Brandschutz gehört auch das strikte Verbot von brennenden Kerzen in allen Räumen.
- Unsere Besuchszeiten: 8.00-20.00 Uhr (Ausnahmen nach Rücksprache)
- Der offene Mittagstisch findet täglich im EG-Gemeinschaftsraum statt. Die Anmeldung erfolgt telefonisch bis 10 Uhr am selben Tag über die Küche (0711 880 269 525). Die Märkchen können in der Verwaltung gekauft werden.

Ausstattung mit Pflege- und Kosmetikartikeln

Seit dem 01. Januar 2025 gilt ein neuer „Rahmenvertrag für vollstationäre Pflege“ für das Land Baden-Württemberg. In ihm wird geregelt welche Leistungen mit dem Heimentgelt abgegolten bzw. refinanziert sind.

Für Pflege- und Kosmetikartikel heißt dies, dass vom Heim

- Duschgel- und Shampoo sowie
- Zahnpasta

gestellt werden. Alle Produkte darüber hinaus (beispielsweise auch eine Zahnbürste) ebenso wie individuell gewünschte Marken müssen von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst bezahlt werden.



Oftmals ist eher die Beschaffung das Problem. Sollten die Angehörigen/Betreuer sich außerstande sehen die Beschaffung zu ermöglichen hilft das Heim gerne weiter. Es findet sich ein Weg jedem Bewohner und jeder Bewohnerin die gewünschten Produkte zu beschaffen!

Bitte sprechen Sie ohne Scheu ein Mitglied des Heimbeirats oder eine der Mitarbeiterinnen der Verwaltung an.

Fachärzte und Fachärztinnen im Pflegeheim

Es gibt in der Zusammenarbeit mit Fachärzten und Fachärztinnen folgende Kontakte:

- Frau Dr. Liliana Ostroverkh (Facharztpraxis in Leonberg) ist die fürs Pfostenwäldle zuständige Neurologin.
- Frau Dr. Rebeca Kühnast kommt als Hals-, Nasen und Ohrenärztin ins Haus. Die Arztpraxis ist in Weilimdorf.
- Auch die Zusammenarbeit mit der Zahnarztpraxis Dr. Elsler und Kollegen aus Weilimdorf wird wie gehabt fortgesetzt.
- Für alle Fachärzte gilt: Bitte melden Sie Ihren Bedarf für einen Termin nur über Ihre Wohnbereichsleitung an. Von dort aus werden die Termine koordiniert und Sie bzw. Ihre Angehörigen und Betreuer werden informiert.



Tierische Mitbewohner

Tierische Mitbewohner

Heute stellen wir Ihnen unsere tierischen Mitbewohner vor-
sie wohnen im 1.Stock

Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Sissi und Charley



Die AWO als Arbeitgeber

Mittlerweile erfreut sich unser Newsletter über die Grenzen des Pfostenwädles hinaus immer stärkerer Beliebtheit, auch bei ausgebildeten Pflegefachkräften, möglichen Auszubildenden und anderen Arbeitssuchenden. Deshalb haben wir uns entschlossen in dieser Ausgabe die AWO als Arbeitgeber etwas ausführlicher vorzustellen.

Die AWO als Arbeitgeber



Und spezielle Angebote für unsere Mitarbeiter/innen im Pfostenwäldle:

- Kaffee, Latte Macchiato, Cappuccino, Espresso
- Obst und Mineralwasser
- Lungenfunktionstest über die KKH
- Betriebsausflug oder Sommerfest
- Weihnachtsfeier



Stellenanzeige Pflegefachkraft

Wir suchen Dich als

Seniorenzentrum Pfostenwäldle
Ansprechperson: Susanne Gabski
Pfostenwäldle 25
70469 Stuttgart Feuerbach



Pflegefachkraft (m/w/d)



Attraktive Vergütung nach TV AWO BW,
Jahressonderzahlung, Zulagen & Prämien



Zukunftssicherer & moderner Arbeitsplatz,
unbefristeter Arbeitsvertrag (Voll-/ Teilzeit)



Betriebliche Altersvorsorge, Vermögens-
wirksame Leistungen



Familienfreundliche Dienste ("Mutti-Dienste")



Maximaler Personalschlüssel
& finanzierte Weiterbildungen



Spaß, Teamzusammenhalt
& vieles mehr...



Mehr Infos HIER, oder gerne direkt in
der Einrichtung fragen

Stellenanzeige Ehrenamt

**Ihr Ehrenamt ist
Ehrenwert**



Engagement mit Herz :

**Sie sind auf der Suche nach einem
erfüllenden Ehrenamt?**

**Unsere Einrichtung bietet
vielfältige Tätigkeiten
für Ihr Engagement.**

**Sprechen Sie uns gerne an -
wir freuen uns auf Sie!**

Unsere Ansprechpartnerin im Haus: Alexandra Wittmann

alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Begegnungs- und Servicezentrum Pfostenwäldle – Feuerbach

Bei uns finden Sie einen Ort der Gemeinschaft und des Austauschs.
Wir bieten vielfältige Aktivitäten und Programm für unsere Besucherinnen und Besucher.



Das Café „Kränzchen“ der Begegnungsstätte
hat jeden Tag von 14.30 h – 16.30 h geöffnet.

Alle Stühle und Tische im Garten sind jederzeit nutzbar, auch vor dem Café.
Es besteht kein Verzehrzwang.

Über Veranstaltungen im Café informieren Aushänge und ausliegende Flyer.

Für Familienfeiern etc. stehen Räume zur Verfügung.

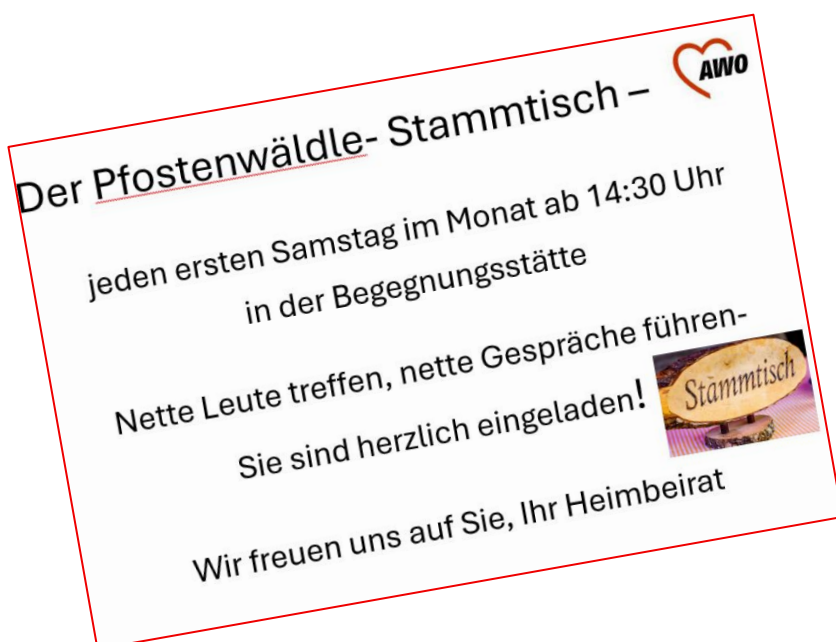
Fragen zur Bewirtung beantworten wir gerne.
Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



Ansprechpartnerin:
Anna Lichtenberg

 **Begegnungs- und Servicezentrum
Pfostenwäldle - Feuerbach**
Pfostenwäldle 25
70469 Stuttgart

 **0711 9457 2604**
 **0711 9457 2606**
 **bgs.feuerbach@awo-stuttgart.de**
 **www.awo-stuttgart.de**



Vernissage in der Begegnungsstätte

Am 01. Oktober – dem Internationalen Tag der Älteren Menschen – haben wir die Ausstellung „Dem Alter ein Bild geben“ von Gerlinde Thielecke mit einer Vernissage eröffnet.

Die Künstlerin Gerlinde Thielecke steckt gerade selbst mitten im nicht ganz einfachen Prozess des Altwerdens. Nach dem Umzug in eine neue Wohnung in einem Wohnkomplex des Betreuten Wohnens beschäftigte sich Frau Thielecke noch viel mehr mit dem Thema „Alter“ und „Älter werden“. Denn jeder Tag brachte erst neue Schrecken, Ohnmacht und Angst, wie sie selbst sagte. Das sind Gefühle, die manchmal einengten oder sogar zum Aufgeben zwingen wollten. Aber sie hat etwas gefunden, so Frau Thielecke, was ein Gegengewicht hierzu bildet. Sie fing an, ihre Gefühle künstlerisch zu verarbeiten und ihnen eine bildliche Gestalt zu geben – mit Mut, Kreativität und Neugier.



Während des künstlerischen und kreativen Schöpfens stellte sie sich immer wieder Fragen wie:

Wie sieht Altwerden aus?

Wie sieht Angst und Ohnmacht aus?

Wie sieht das Licht in mir aus?



Sie gab ihrer Hand den Raum, ihre Gedanken aufs Papier zu bringen. Dabei entstand eine Serie von 14 Bildern, die unerwartete Antworten zeigen. Sie stoppen nicht das physische Altern. Sie geben einen neuen Blick auf den Prozess des Alterns.

Die Begegnungsstätte im Haus

Die Bilder von Gerlinde Thielecke können Sie gern im Foyer der Begegnungsstätte, sowie im Gruppenraum (zwei Bilder) ansehen und sich vielleicht auch selbst zum Malen inspirieren lassen.



Das aktuelle Programm der Begegnungsstätte finden Sie im Prospektständer des Foyers der BGS und am Aufzug am Schwarzen Brett im Seniorenzentrum. Sie können zu jedem Programmpunkt kommen, der Sie interessiert.

Rückblick:



Am Mittwoch, **26.11.** trat traditionsgemäß der **Chor „Freundschaft“** - zum 15. Mal – im Café der Begegnungsstätte auf. Der Chor stimmte uns kurz vor dem 1. Advent auf die bevorstehende Adventszeit ein – mit deutschen, ukrainischen und russischen Liedern und Weisen.

Am Samstag, **29.11.** fand in der Begegnungsstätte von 12.30 bis 16.30 Uhr der alljährliche **Weihnachtsbasar** statt. Selbstgestricktes und – gehäkeltes von Socken bis selbstgemachte Deko- oder Geschenkartikel, Gebasteltes, ein Mini-Flohmarkt waren dieses Jahr wieder dabei. Auch für das leibliche Wohl war mit einem Bauerneintopf und vegetarischem Chili, mit frischen Waffeln, Brezeln und Kuchen, Glühwein und Kaffee bestens gesorgt. Das Team der Begegnungsstätte freute sich über viele Besucher!



Liebe Angehörige, liebe Besucher,

Sie kennen unsere Newsletter nicht?

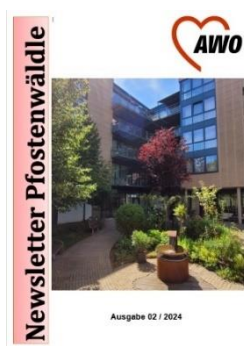
Kein Problem!

Einfach mit dem Handy scannen, herunterladen, mit Freude lesen

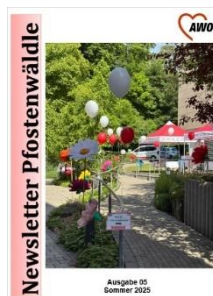
Eine gedruckte Ausgabe liegt aus:

WB 1,2,3,4, Begegnungsstätte und im Gemeinschaftsraum

QR-Code bisherige Ausgaben



**Ausgaben
2024**



**Ausgaben
2025**

NEU

Wir freuen uns über Ihr Feedback. Vielen Dank.

alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Dieter Keilbach & Alexandra Wittmann





Unser Friseur
toniasarohairdresser

Toni Asaro

Öffnungszeiten:

3 x im Monat montags: 10-17 Uhr

Die Anmeldung erfolgt über die Wohnbereiche

Bei weiteren Fragen
melden Sie sich bitte in der Verwaltung



Kontakte Dienstleister

Unser Physiotherapeut

Heinrich Volkert

ist von Montag bis Donnerstag im Haus

Er bietet Krankengymnastik auf Rezept des Arztes an

Wenn Sie Fragen haben
gehen Sie bitte auf das Pflegepersonal zu

Sie erreichen Herrn Volkert telefonisch unter der Nummer:
07141 37 83 05 (Anrufbeantworter)



Unsere medizinische Fußpflegerin

Gabi Grüber

ist 3 - mal in der Woche im Haus

Sie erreichen Frau Grüber telefonisch
unter der Nummer:
0711 8 26 62 13

Die Behandlung beginnt nach vorliegender,
unterschriebener Einzugsermächtigung,
Termine in der Regel alle 7-8 Wochen
oder nach Vereinbarung.

Wohnbereichsleitungen



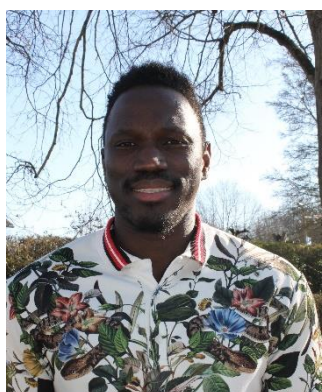
Wohnbereichsleitung WB 1:

Stellvertretende. Pflegedienstleitung

Maria Anesiadou

0711 880 269 530

WB1-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 2:

Modou Jobe

0711 880 269 540

WB2-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 3:

Tran Xuan Bach

0711 880 269 550

WB3-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 4:

Eirini Birmpa

0711 880 269 560

WB4-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Susanne Gabski
Einrichtungsleitung

gabski@awo-wuerttemberg.de



Jenny Dreher
Pflegedienstleitung

dreher@awo-wuerttemberg.de



Hanna Breuninger
Hauswirtschaftsleitung

breuninger@awo-wuerttemberg.de

Kontakte im Haus



Violeta Eder
Verwaltung/ Sozialdienst

eder@awo-wuerttemberg.de



Sandra Wallus
Stellv. Pflegedienstltg.
Praxisanleitung

wallus@awo-wuerttemberg.de



Krimhilde Wittmann
Praxisanleitung

wittmann@awo-wuerttemberg.de



Alexandra Wittmann
Leitung Soziale Betreuung

alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de



Francesco Lambiase
Haustechniker

haustechnik.feuerbach@awo-wuerttemberg.de



Vasilios Giannakidis
Küchenleitung

kueche.feuerbach@awo-wuerttemberg.de

Bewohnerbeirat 2025/2026



Frau Ursula Schaber-Rupp
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
Tel.: 889 46 15
E-Mail: rupp.6695@t-online.de
1. Vorsitzende



Herr Dieter Keilbach
Bergheimer Straße 22, 70499 Stuttgart
Tel.: 887 55 92
E-Mail: dieter.keilbach@t-online.de
2. Vorsitzender und Protokollant



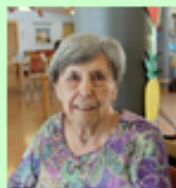
Frau Heike Spiegel
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
E-Mail: spiegel-heike@gmx.de



Frau Brigitte Oelschläger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 3



Herr Erwin Haas
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



Frau Marga Geiger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



Frau Marianne Rapp
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4

Bewohnerbeirat

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Seniorenzentrum Pfostenwäldle
Stuttgart-Feuerbach

Verantwortlich für den Inhalt:
Susanne Gabski
Einrichtungsleitung Seniorenzentrum Pfostenwäldle

Redaktion & Layout:
Dieter Keilbach
Alexandra Wittmann
alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Anna Lichtenberg
Gerhard Lindemann
Gudrun Schmidt-Payerhuber
Palliativ Care Team Stuttgart
StadtSeniorenRat Stuttgart
Melina Bopp

Das Logo „950 Jahre“
ist eine Projektarbeit von Theresa Scholz,
Fachschule für Werbegestaltung, Schule für Farbe und Gestaltung
Mitarbeiter des Hauses

Ausgabe:
Newsletter als PDF-Dokument an alle Angehörigen & Betreuer
1 Druckausgabe pro Wohnbereich
QR - Code im Aushang

Kontakt:
AWO Seniorenzentrum Pfostenwäldle
Pfostenwäldle 25
70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel.: 0711/880269-0
Fax.: 0711/880269-34
szfeuerbach@awo-wuerttemberg.de
www.awo-wuerttemberg.de